



## „DER SIEGER“ – EIN FILM IN FARBEN (1922)

Werbefilm für Excelsior-Reifen

Animation und Regie: Walter Ruttmann

Produzent: Julius Pinschewer

Musik: Ansgar Striepens (2017/18)

„Der Sieger“ von 1922 ist der erste animierte Werbe-Kurzfilm des Bauhaus-Künstlers Walter Ruttmann. Er zeigt die Unverwüstlichkeit von Excelsior-Reifen, dargestellt mit Hilfe einer Kombination aus realistischen und abstrakten Elementen. Die Formen Kreis (Reifen) und spitze Dreiecke (Bedrohung) sind vorherrschend und scheinen einen Kampf gegeneinander zu führen, aus dem der Kreis schlussendlich als Sieger hervorgeht. Vorher wird auf ebenfalls abstrakte Art und Weise symbolisch die Entstehung eines solchen Reifens dargestellt: archaisch anmutende Elemente formen aus einem Ausgangskreis den fertigen Reifen. Zutaten dafür sind verschiedene Urstoffe, von denen einige Assoziationen zu Götterboten Hermes' geflügelten Schuhen oder zu Feuer auslösen. Der so entstandene Reifen muss sich durch verschiedene, immer herausforderndere Tests bewähren: von einfachen wellenförmigen Landschaften über treppenartige Plateaus bis hin zu unebenen, quasi-realistischen Gegebenheiten (die Silhouette der Excelsior-Fabrik wird hierbei gezeigt). Seine Stärke und Unzerstörbarkeit beweist der Reifen dann im schon erwähnten Kampf gegen die spitzen Dreiecke, über die er am Schluss als Sieger triumphiert.

Ich habe versucht, diese kraftvolle Aussage des Werbefilms mit einem ebenso starken, potenten und virtuosen Statement des jungen Jazzorchesters zu synchronisieren. Um die große Dynamik der Bewegung und Entwicklung der Bilder äquivalent musikalisch darzustellen, wählte ich ein äußerst schnelles Tempo mit rhythmischen Motiven und einer hohen Anzahl von Akzenten. Realismus (Landschaft, Mond, Baum, Fabrik, Reifen) und abstrakte Formen (Kreis, spitze Dreiecke) treffen im Film aufeinander, verschmelzen und vereinen oder bekämpfen sich. Diese kontrastierenden Elemente spiegeln sich in der Musik wider: konsonant und dissonant, reine Intervalle und Cluster oder ein strahlender Ensembleklang und bedrohliche Basslinien spielen miteinander und erzählen die Geschichte bis zu seinem triumphalen, majestätischen Ende nach. Die Perfektion des Reifens wird durch stabile Akkorde mit vielen reinen Intervallen, vor allem der Quint, dargestellt. Ein zentraler Akkord des Stückes basiert auf einer hohen Intervallbeziehung der einzelnen Töne im Verhältnis des Goldenen Schnitts zueinander,

der für eine große Stabilität und Universalität steht. Ganz bewusst handelt es sich insgesamt selbstverständlich nicht um eine verherrlichende Werbemusik, sondern vielmehr um den Versuch, dem Stummfilm eine dem künstlerischen Geist seines Schöpfers Walter Ruttmann entsprechende und trotzdem aktuelle musikalische Interpretation beizusteuern.

Köln, 6. Januar 2018

Ansgar Striepens